



Ordre
International des
Anysetiers

Aider et donner de l'Espoir



L'ANYSETIER

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Freunde,

vor Ihnen liegt die 28. Ausgabe der internen Zeitschrift, die seit Mai 2023 von der Kommunikationskommission vorbereitet wird.

Ein großes Lob und herzlicher Dank an alle Mitglieder dieser Kommission, die diese Verbindung zwischen allen Mitgliedern aufrechterhalten.

Das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu – in einem äußerst angespannten internationalen Klima, in dem leider Gewalt zu herrschen scheint und zu viele Menschen in ihrem Herzen und an ihrem Leib leiden.

Möge der Weihnachtsstern Frieden in unsere Welt bringen, Trost für alle Leidenden spenden, und möge unser Orden weiterhin Helfen und Hoffnung geben.

Möge er auch auf alle Mitglieder des Ordens strahlen und einen Weg erhellen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Ich wünsche Ihnen allen, Ihren Familien und Ihren Angehörigen frohe Weihnachten und schöne Feiertage.

DIE VERANSTALTUNG



Océane Gorret und Romain Dugarry
In der Gascogne warten die Werte der
Anysetiers nicht auf die Anzahl der Jahre



DAS LEBEN DER KOMTUREIEN



KOMTUREI VON CASTRES SIDOBRE

WIR BESUCHEN IHREN WEIHNACHTSMARKT



Die ersten kalten Tage kommen, und die Stadt Castres erstrahlt im Lichterglanz. Ihr Weihnachtsmarkt öffnet seine

Funkelnde Lichterketten zeichnen einen Sternenhimmel über den Holzhäuschen, während sich die Düfte von Zimt, warmem Lebkuchen, Glühwein und gerösteten Maronen vermischen und Kindheitserinnerungen wecken.

Dieser Weihnachtsmarkt ist ein Treffpunkt für Familien, Freunde, Touristen und Einheimische, die sich hier mit einem dampfenden Becher in der Hand in einer Atmosphäre seltener Herzlichkeit begegnen. Straßenmusiker, Chöre und sogar der Weihnachtsmann verstärken das Gefühl, für einen Abend Teil eines Dorfes zu sein, das durch Magie vereint ist.

Karussells aus vergangenen Zeiten, Puppentheater, Plätzchen-Workshops ...

Kinder erleben hier ihre eigenen Abenteuer und staunen mit großen Augen über die Lichter und Leckereien. Aber auch Erwachsene erliegen dem Charme: eine kurze, aber kostbare Rückkehr in die Kindheit, in der der Zauber den Alltag übertrumpft.

Es ist eine poetische Auszeit, ein zeitloser Ort, an dem man träumen, teilen und staunen kann, an dem jeder ein wenig von dem Zauber wiederfindet, der die Weihnachtszeit zu etwas Besonderem macht.



UNGEWÖHNLICHE WEIHNACHTEN: FRANZÖSISCH-POLYNESIEN

WIE FEIERN UNSERE POLYNESISCHEN FREUNDE WEIHNACHTEN?

Gaëlle Arbus de Lapalme, Schriftführerin der Commanderie der Polynésisch-Französischen Inseln, schildert uns ihre Sicht auf diese in diesen Breitengraden ganz besondere Zeit.

In Polynesien herrscht zu Weihnachten eine einzigartige Atmosphäre, in der sich die Wärme des Klimas mit der Herzlichkeit der Menschen verbindet.

Die Geschäfte sind reich geschmückt mit originellen Schaufensterdekorationen, oft lokalen Kreationen voller Farben und Fantasie.

Die Rathäuser organisieren Weihnachtsdörfer, die bei Familien sehr beliebt sind, und wetteifern darum, allabendlich die schönsten Beleuchtungen in Straßen, an Gebäuden und in Parks zu präsentieren – alles in einer festlichen und strahlenden Atmosphäre.

Jeder bemüht sich, sein Haus oder seinen Garten zu verschönern, und ganze Stadtviertel verwandeln sich in wahre Märchenwelten.





UNGEWÖHNLICHES WEIHNACHTSFEST : ISLE BOURBON

ZWAYÉ NOËL !



Der Großmeister Jean-Charles Manier berichtet uns von Weihnachten auf der Insel Bourbon, wo er seit 25 Jahren lebt.

An diesem Fest der Geburt Christi liegen die Temperaturen bei nahezu 30 °C. Zu Beginn seines Aufenthalts vermisste er die winterliche Kühle. Im Laufe der Jahre jedoch haben neue Bräuche seine aus Frankreich mitgebrachten Gewohnheiten allmählich ersetzt.

Auf der Insel La Réunion leben die verschiedenen Gemeinschaften in gegenseitigem Respekt und feiern die Feiertage zum Jahresende in Harmonie. Häuser und Gärten sind mit zahlreichen, oft außergewöhnlichen Beleuchtungen geschmückt. Im Innen- wie im Außenbereich erfreuen üppige Dekorationen Groß und Klein – manchmal auch sehr kostspielige.

Doch damit nicht genug: Die Feierlichkeiten werden von spektakulären Feuerwerken begleitet, die mitunter bis zu einer Stunde dauern.

In kulinarischer Hinsicht genießt man Ente mit Vanille, Curry vom Zicklein, Huhn, Fisch oder Languste sowie Süßspeisen auf Süßkartoffelbasis. Einen besonderen

Stellenwert nehmen frische Früchte ein: Mangos, Ananas, Papayas, Litschis und Passionsfrüchte, die im Hochsommer auf La Réunion reichlich wachsen.

Einige kreolische Familien entscheiden sich bewusst für die Traditionen des Weihnachtsfestes „lontan“ auf La Réunion: Reis, Curry und Rougail stehen dabei auf der Speisekarte, gefolgt von Litschis. Diese – ebenso wie Mangos – werden auch als Punsch, Kuchen, Sirup, Sorbet, Joghurt und in vielen weiteren Varianten genossen.

Es ist sehr heiß, doch für den Weihnachtsmann kommt es nicht in Frage, auf sein traditionelles Kostüm zu verzichten.



Zwayé Noël!



UNGEWÖHNLICHE WEIHNACHTEN : BULGARIEN

Весела Коледа



Zu den Weihnachtstraditionen in Bulgarien gehört ein Fastenmahl am Heiligen Abend, das aus 7, 9 oder 12 fleischlosen Gerichten besteht. Dazu zählt insbesondere ein hausgemachtes Brot, in das eine Münze eingebacken ist ein Symbol für Glück und Wohlstand. Eine weitere bedeutende Tradition ist das Kolédouvané : In der Nacht des Heiligen Abends ziehen Männer ab Mitternacht singend von Haus zu Haus und tragen Weihnachtslieder vor, in denen sie Gesundheit und Wohlstand wünschen. Hinzu kommen Feuer- und Strohrituale sowie am Weihnachtstag dem Ende der Fastenzeit reichhaltige Fleischgerichte.

Das Schmücken des Weihnachtsbaums und der Austausch von



Geschenken gehören ebenso zu diesen Feierlichkeiten.

All diese Bräuche verbinden christliche Traditionen mit sehr alten heidnischen Glaubensvorstellungen, die insbesondere mit Fruchtbarkeit und Reinigung verknüpft sind. Heute werden sie von der großen Mehrheit der Bulgaren gepflegt und im Familienkreis gefeiert sowohl auf dem Land als auch in den Städten.





DIE KOMTUREI VON HAVRE DE GRÂCE

BETEILIGUNG AN DER RESTAURIERUNG EINIGER GLASFENSTER DER KIRCHE SAINT-DENIS IN SAINTE-ADRESSE



Jedes Jahr spendet unsere Komturei einen Betrag, in der Regel für wohltätige und solidarische Zwecke zugunsten kranker und/oder behinderter Kinder. In diesem Jahr wurde auf Vorschlag von Marie Hélène Gaillard, damals Mitglied unseres Vorstands, beschlossen, den Schwerpunkt auf die Kultur genauer gesagt auf das kulturelle Erbe zu legen und uns an der Restaurierung einiger Glasfenster der Kirche Saint Denis in Sainte Adresse zu beteiligen.

Zweifellos handelt es sich dabei um einen sehr bescheidenen Beitrag im Vergleich zu den für diese von der Fondation du Patrimoine durchgeführten Restaurierungsarbeiten erforderlichen Mitteln. Dennoch ist er von großer symbolischer Bedeutung, da er zu den allerersten eingegangenen Spenden zählt.

Die Gemeinde Sainte Adresse hatte uns eingeladen, an der offiziellen Eröffnung dieser Spendenkampagne teilzunehmen. So vertraten alle Mitglieder des Vorstands sowie einige Maîtres Anysetiers die Commanderie Havre de Grâce würdig. In ihren Roben und mit ihrem Ordensband waren sie in der Versammlung als "Meister der Anysetiers" gut zu erkennen. Dimitri Egloff, stellvertretender Bürgermeister und für das Kulturerbe zuständig, erläuterte zunächst die Gründe für die Notwendigkeit der Restaurierung von insgesamt 19 Glasfenstern, um größere und damit wesentlich kostspieligere Schäden zu verhindern.

In seiner Ansprache erinnerte Jacques Lemonnier, Großmeister unserer Komturei, an die Geschichte der Anysetiers, ihre mittelalterlichen und medizinischen Ursprünge, ihr Wirken in der heutigen Welt sowie ihr Engagement in zahlreichen karitativen und kulturellen Aktionen – darunter auch jene, die uns an diesem Samstag, dem 20. September, zusammengeführt hatte.

Anschließend ging Béatrice Chégaray, Expertin auf diesem Gebiet und ehemalige Präsidentin der Diözesankommission für sakrale Kunst, sehr fundiert auf die Geschichte der Kirche Saint Denis ein: ihre Gründung im Jahr 1874 auf einem von Émile Masquelier gestifteten Grundstück sowie die Rolle der großzügigen Spender und der Glasermeister.

Da diese Restaurierungsarbeiten unter der Schirmherrschaft der Fondation du Patrimoine durchgeführt werden, oblag es Pierre Loue, dem Beauftragten für das Département Seine Maritime, uns die Funktionsweise und die Fördermaßnahmen dieser Stiftung näher zu erläutern.

Den Abschluss bildete ein musikalischer Moment: Einige auf der Orgel vorgetragene Werke, denen wir nicht in religiöser Andacht, sondern mit großer künstlerischer Freude lauschten.



Der Moment des Lächelns

Ja, gut, schon gut!
Es kann jedem passieren, bei einem Münzwurf zu verlieren.



Zerbrechen wir uns den Kopf

Fünf Erwachsene und zwei Kinder (mit Schwimmabzeichen) müssen einen Fluss überqueren. Ihnen steht ein kleines Ruderboot zur Verfügung. Im Boot ist Platz für einen Erwachsenen oder ein bis zwei Kinder. Wie gelangt die gesamte Gruppe auf die andere Seite?

5 adultes et 2 enfants (avec diplôme de natation) doivent traverser un ruisseau. Ils ont une petite barque à rames. Dans la barque, il y a assez de place pour 1 adulte ou pour 1 ou 2 enfants.

Comment le groupe entier arrive-t-il de l'autre côté?



Antwort vom letzten Monat: Zuerst musst du den Kuchen zweimal durchschneiden, sodass du vier gleich große Stücke erhältst. Dann musst du den Kuchen horizontal in der Mitte durchschneiden.



UNSERE MITGLIEDER HABEN TALENT

MICHEL SESPIAUT KOMTUREI GASCOGNE ENTHÜLLT UNS EIN SEHR SCHÖNES GEDICHT



Der 67-jährige pensionierte Ingenieur Michel Sespiaut war im Bereich der Sozialbeziehungen bei Orange Occitanie tätig.

Er engagierte sich stets stark im sozialen Bereich und war Vorsitzender der Caisse Primaire de l'Assurance Maladie des Départements Gers sowie Leiter der Abteilung Encadrement am Arbeitsgericht (Prud'hommes) von Auch.

Am 11. März 2014 wurde er in die Commanderie de Gascogne aufgenommen. Im Jahr 2019 trat er dem Vorstand bei, wo er die Funktion des Messagers ausübt. Aktiv, ideenreich und voller Tatendrang ist er eine äußerst wertvolle Kraft, die ihre Commanderie stetig voranbringt.

Er ist Initiator der Rubrik "Anysetiers de Gascogne" auf Facebook, auf der er regelmäßig über das Leben der Commanderie berichtet und er betreut die Seite mit großem Erfolg.

Da er nie zögert, zum Mikrofon zu greifen sei es, um zu sprechen oder zu singen, musste er schließlich nur noch seiner poetischen Ader freien Lauf lassen. Dies hat er nun zur großen Freude aller getan.

Darüber hinaus ist er sehr aktiv im Rugby-Club Auch, wo er in der Funktion "Presse" mit lebhaften und engagierten Berichten über sportliche Veranstaltungen glänzt.

*Im Halbdunkel der Hügel der Gascogne,
wo der Wind noch den Duft von Anis und Weinreben
trägt,
erhebt sich eine Flamme, die nichts einengen kann, ein
Kreis von Herzen, in Güte vereint.
Unter dem Banner alter Traditionen
wachen die Anysetiers, diskret und stolz,
verbinden Vergangenheit und Zukunft
und schenken Hoffnung wie einen klaren Wein.
Hier versammeln sich edle Seelen,
Ritter des Gebens, ohne Schwert und Wappen,
ihre Worte sind Flammen,
ihre Brüderlichkeit ein sanfter Horizont.
Sie reichen die Hand, wenn die Schatten fallen,
sie heilen Herzen, die das Leben gezeichnet hat,
in jedem Lächeln ein Stern,
in jeder Tat liegt stiller Frieden.
Oh Komturei der Gascogne,
Land des Armagnac und des Mutes,
dein Name klingt wie ein Versprechen:
Vertrauen, Wärme, Erbe.
Möge in deinen Nächten die Hoffnung entflammen,
möge der Anis der Alten die Zukunft parfümieren,
denn Geben ist die einzige Ekstase,
die jene wachsen lässt, die zu geben verstehen.*

Michel Sespiaut

DIE KRIPPE IM RATHAUS VON AVIGNON HERGESTELLT VON DEN ATELIERS MARCEL CARBONEL

In "Das Schloss meiner Mutter" teilt Marcel Pagnol seine Erinnerungen an das Familienleben am Fuße des Garlaban in der Provence.

Die traditionellen Krippen lassen für die Dauer der Adventszeit jene Dörfer von einst wiederaufleben: Zimmerleute, Schmiede, Bäcker, Töpfer, Weber, Obstverkäuferinnen ... Welch eine Fülle von Farben, Düften und Geräuschen vereint sich in unserer kollektiven Vorstellung!

Hören Sie das Knistern des Kamins? Die Stimme des Geschichtenerzählers am Abend? Sehen Sie die Falten der Alten – und die Kinder, erschöpft und glücklich, eng beieinander einschlafend, geborgen in einem Moment des Friedens und der Harmonie?

Das ist der Zauber von Weihnachten.





DIE KOMTUREI DES FÜRSTENTUMS LÜTTICH

WEIHNACHTEN VOR WEIHNACHTEN



Seit 25 Jahren organisiert die Commanderie des Fürstentums Lüttich ihr "Weihnachten vor Weihnachten".

Dieser Abend findet jedes Jahr in der reinsten Tradition eines Heiligabends statt und bereitet den Anwesenden sowie ihren Freunden große Freude. Einige von ihnen sind diesem unverzichtbaren Ereignis seit vielen Jahren besonders treu.

Vielleicht haben sie vor ihrer Ankunft den Weihnachtsmarkt besucht, auf dem zahlreiche Hütten eine einladender als die andere den Besuchern eine große Vielfalt an handwerklichen Erzeugnissen anbieten? Das Weihnachtsdorf seinerseits lädt zur Verkostung von Getränken und "Petits plats d'hiver" (kleinen Wintergerichten) ein, winterlichen Spezialitäten, die bei Besuchern ebenso wie bei den Lüttichern sehr beliebt sind.

Nach diesem farbenfrohen und kulinarischen Spaziergang empfängt der Großmeister seine Gäste in festlicher Kleidung. Nach einer Auswahl an Zakouski überreicht er die Spenden, deren Höhe sich aus den Erlösen der Aktivitäten des Jahres ergibt. Es sind bewegende Momente des Teilens im Sinne von Helfen und Hoffnung geben.

Anschließend werden die Gäste mit köstlichen Speisen verwöhnt,

von denen eine schmackhafter ist als die andere. Schon bald wird der Ball eröffnet, damit alle diese zauberhaften und festlichen Stunden in vollen Zügen genießen können. Um Mitternacht verteilt der Weihnachtsmann – aus dem Land des Sternanis kommend – die Geschenke aus seinem Sack, nachdem er sich von der Tugendhaftigkeit der Teilnehmer überzeugt hat, die sich erwartungsvoll um ihn scharen.

In diesem Jahr findet unser "Weihnachten vor Weihnachten" am 13. Dezember im Golden Horse in Fouron-le-Comte statt.



DIE KOMTUREI DES GRAFEN VON LAVAL

WIE JEDES JAHR ERSTRAHLT DAS ZENTRUM VON LAVAL IM LICHTERGLANZ



Am letzten Samstag im November erstrahlt wie jedes Jahr das Zentrum von Laval in festlichem Glanz.

Tausende von Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung versammeln sich auf der Brücke über den Fluss Mayenne. Auf das Signal aus den Lautsprechern hin schreien sie sich die Kehlen heiser: 5, 4, 3, 2, 1 ... Hooooo!!!!!!

Eine Viertelstunde lang gibt es nur Schreie, Gelächter und Applaus, während alle ihre Köpfe zum Himmel richten.

Als die letzte Rakete ihre Sterne abgeschossen hat, sich der Rauch gelegt hat, der Schwefelgeruch verfliegen ist und der Applaus nachlässt, kehrt Stille ein. Alle warten, jubeln vor Vorfreude, tauschen sich aus und schließlich ...

Alles wird hell: die Brücke, der Fluss, die seltsamen Wesen auf dem Rathausplatz. Das diesjährige Thema lautet "Fantastisches Weihnachtsfest". Alles erstrahlt in tausend Lichtern eine wahre Explosion von Licht. In der Ferne tragen die leuchtenden Gondeln des Riesenrads zur zauberhaften Stimmung bei. Bunte Wasserfontänen tanzen auf dem Fluss. Nach einem Feuerwerk wurden die Weihnachtsbeleuchtungen von Laval feierlich eingeweiht. Sie werden jeden Abend bis spät in die Nacht leuchten bis Mitte Januar.

Wie jedes Jahr werden zahlreiche Besucher, von denen einige mit dem Bus anreisen, kommen, um sie zu bewundern und weitere Überraschungen zu genießen ... Es ist noch nicht zu spät, sie zu entdecken!





DIE KOMTURE GASCOGNE

EIN JUNGES MITGLIEDSPAAR



Océane Gorret und Romain Dugarry, beide im Jahr 2002 geboren, sind die jungen Mitglieder der Commanderie der Gascogne.

Océane wurde 2024 aufgenommen. Ihr Pate ist kein Geringerer als ihr Großvater Jean-Yves Gorret, Connétable und Zeremonienmeister.

Océane, Tierheilpraktikerin und Osteopathin, bekennt sich voll

und ganz zu Aktionen, die das Schicksal der Bedürftigsten verbessern. Sie möchte helfen und Hoffnung geben und ist bereit, zu diesem Zweck künftig Verantwortung innerhalb des Ordens zu übernehmen, wenn Jean-Yves

sein Amt niederlegt.

Romain hingegen begleitete Océane zunächst zu den von der Komturei organisierten Veranstaltungen. So war es nur folgerichtig, dass er sich bereit erklärte, am 1. März 2025 selbst aufgenommen zu werden.

“Wenn man schon mitmacht, kann man auch gleich richtig dabei sein“, vertraute er uns an.

Zwar möchte er kein Mitglied des Vorstands werden, doch die gegenseitige Hilfe und die gute Atmosphäre innerhalb der Commanderie tragen wesentlich zu seiner Freude bei, Anysetier zu sein.

Die Commanderie der Gascogne hat dieses Paar, das den Aktivitäten und Aktionen treu verbunden ist, hervorragend integriert.

DIE FEIERTAGE ZUM JAHRESENDE IN ITALIEN

Die Tradition des Weihnachtsmanns gibt es auch in Italien: Dort heißt er Babbo Natale. Der sympathische alte Mann mit dem langen weißen Bart, gekleidet in einen roten Mantel und eine Mütze mit Glöckchen, trägt einen Sack voller Geschenke auf dem Rücken, die er durch den Schornstein verteilt. Das typische Weihnachtsgericht ist Kapaun oder Perlhuhn, serviert mit rohem Gemüse (Karotten, Sellerie, Fenchel), das in eine Vinaigrette getunkt wird.

Als Dessert genießt man einen bekannten Kuchen: den Panettone aus Mailand, der mit kandierten Früchten und Rosinen zubereitet wird, oder den Pandoro aus Verona.

Seit 1947 ist der Tag nach Weihnachten, der 26. Dezember, in Italien ein gesetzlicher Feiertag. Man feiert das Fest des ersten Märtyrers, des heiligen Stephanus (Santo Stefano), der um das Jahr 31 gesteinigt wurde.

Wer sich das ganze Jahr über finanziellen Wohlstand

wünscht, sollte am 31. Dezember Linsen mit Kochwurst essen (lenticchie al cotechino).

Ein von den Kindern mit großer Spannung erwartetes Fest ist das Dreikönigsfest am 6. Januar, ebenfalls ein Feiertag in Italien. An diesem Tag bringt eine alte Hexe mit langer Nase, in Lumpen gekleidet und auf einem fliegenden Besen reitend, den braven Kindern Geschenke den ungezogenen jedoch ... Kohle!

Diese Hexe heißt Befana.



**Diese Festtage, die Freunde und Familien zusammenbringen,
lassen uns nach dem schmerzhaften Verlust eines geliebten Menschen oft noch hilfloser zurück.
Denken wir an all jene, die trauern.**



Ordre International des Anysetiers

Siège social : 205, rue La Fayette - F - Paris 10^{ème}
Tél. +33 (0) 1 42 25 30 68 **E-mail :** secretariat@anysetiers.com
Site internet : <http://www.anysetiers.org>
Directeur de Publication : Jean-François Brebion

Aider et donner de l'espoir

